

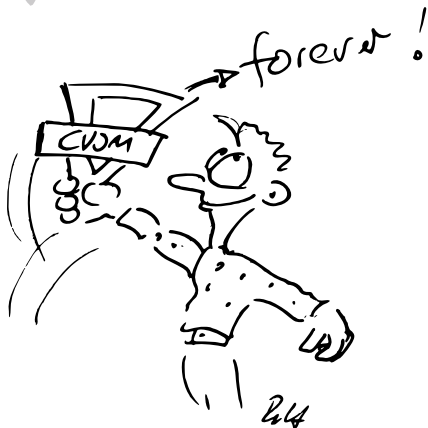
Juli/August 2014

akut

Neues aus Stoetze



Foto: Benjamin Blume



Europawahl im JULE°

An der Wahl zum Europaparlament und zur Hamburger Bezirksversammlung war das JULE° in Lemsahl aktiv beteiligt. Am 25. Mai 2014 wurde es wieder als Wahllokal für den Stimmbezirk 52103 genutzt. Dabei zeigte sich unser Jugendhaus als überaus gastfreundlich. Als besonderen Service hatten die Mitarbeiter einen Stand mit selbst gebackenen Crêpes und Waffeln angeboten, an dem sich die Wahlaktiven stärken konnten, wovon auch zahlreiche Besucher Gebrauch machten. Auffallend war, dass bei dem sonnigen Wetter viele Wähler und Wählerinnen mit dem Fahrrad unterwegs waren. Die Wahlbeteiligung im Stimmbezirk betrug übrigens 41,7 %, das heißt, dass 435 Wähler und Wählerinnen dem JULE° einen Besuch abstatteten.

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesen Wochen laufen die Vorbereitungen unserer Freizeiten auf Hochtouren. Der letzte MAK im Monat Juni war wie in jedem Jahr ein Aussendungs-MAK, das heißt, dass für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die die Freizeiten leiten, und für den Verlauf der Freizeiten selbst gebetet wurde. Dies können auch unsere Leser und Leserinnen tun, die nicht mit auf eine CVJM-Freizeit fahren: Dafür beten, dass diese Freizeiten gelingen und die Teilnehmer und Teilnehmerinnen von Unfällen verschont bleiben mögen.

Nichts ist so beständig wie der Wechsel: Da unser langjähriger Layouter Tobias Falke beruflich stark eingespannt ist, hat Mario Meß, unser FSJler, das Layout dieser Ausgabe übernommen und die Artikel, Grafiken und Fotos lesefreundlich in Szene gesetzt.

Eine anregende Lektüre wünscht

Jürgen Wehrs



Foto: Jürgen Wehrs

Verköstigung vor dem Wahllokal

Meine Beziehung zu Gott

Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an.

Psalm 73,23-24

Wer kennt sie nicht? – diese Situationen, in denen wir aus Unwissenheit oder auch manchmal Unachtsamkeit, vielleicht sogar aus Egoismus Dinge tun, von denen wir wissen, dass wir sie nicht hätten tun sollen, Dinge, bei denen wir uns fragen: Wenn Gott jetzt vor mir stünde -: Was würde er tun? Was würde er sagen? Wie würde er reagieren?

Sei es eine kleine Lüge – ob aus Angst oder einfach nur, um sich selbst in ein besseres Licht zu rücken –, sei es ein verletzendes Wort – ob unwissend oder absichtlich –: Fehler passieren und Fehler gehören zum Leben dazu. Niemand ist fehlerfrei, niemand ohne Schuld. Das kann und sollte auch gar nicht unser Anspruch sein.

Ein anderes Beispiel für einen Fehler, der passieren kann, ist der Zweifel, Zweifel an der Liebe Gottes, Zweifel daran, dass er immer und überall für uns da ist und uns bedingungsloses Vertrauen zuspricht. Und dennoch gehören Zweifel unweigerlich zum Glauben dazu. Wie sollen wir wissen, ob unser Glaube echt ist und Früchte tragen kann, wenn wir ihn niemals hinterfragen? Wie sollen wir wissen, ob wir den Glauben wirklich brauchen, wenn wir keine Zweifel zulassen?

Der Glaube ist nichts anderes als eine Beziehung zu Gott, die gepflegt werden will. Und diese Beziehung lässt sich sehr

leicht mit einer zwischenmenschlichen Beziehung vergleichen: Höhen und Tiefen kommen selbst in der besten Ehe vor und keine Freundschaft bleibt von Ängsten und Zweifeln verschont.

Doch der Unterschied zu einer zwischenmenschlichen Beziehung ist ausschlaggebend: die Vergebung. Manchmal fällt es uns schwer, jemandem einen Fehler zu verzeihen. Liebe kann zerbrechen und Freundschaften können sich im Sande verlaufen. Doch Gott steht immer zu uns, weil seine Liebe nicht an Bedingungen wie Unfehlbarkeit geknüpft ist.

Seine Liebe geht weit über unsere Vorstellungskraft und – was nicht zu vergessen ist – weit über unser Leben hinaus.

Im Römerbrief 8,38-39 steht: „Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch keine andere Kreatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm HERRN.“

Wenn ich diese Gewissheit annehme und tief in meinem Herzen zulasse, kann ich Zweifeln Raum geben und trotz aller meiner Fehler, die passieren, sagen: „Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an.“

Mario Meß



Stoetze

Bauwochenenden

In diesem Jahr waren schon mehrere Bauwochenenden damit ausgefüllt, das CVJM-Freizeitheim in Stoetze wieder auf Vordermann zu bringen.

Im Februar war eine Mitarbeitergruppe dort, um die Wohnung der bisherigen Untermieterin, die in eine Pflegeeinrichtung gewechselt ist, gründlich zu renovieren. Das ist inzwischen geschehen und eine Nachfolgemmieterin konnte auch schon in die Wohnung einziehen.

Am zweiten Maiwochenende machten



Freizeitheim Stoetze



Foto: Benjamin Blume

Beim Renovieren der Wohnung

sich erneut einige CVJMer auf den Weg nach Stoetze, um ein Bad im Freizeithaus zu fliesen und damit den Standard des Hauses zu erhöhen. Als Kontrastprogramm dazu konnten sich diejenigen, die lieber an der frischen Luft arbeiteten, bei der Gartenarbeit im Außenbereich des Hauses nützlich machen. Da auch mehrere Jugendliche dabei waren, die kurz vor dem Abitur standen, gab es von einer mitgereisten Mutter und Lehrerin mehrere Mathematikübungseinheiten. So konnte auch den individuellen Ansprüchen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen Genüge getan werden.

Bleibt noch zu ergänzen, dass ein Wochenende später noch einmal einige Y's Men zu Verbugungsarbeiten nach Stoetze fuhren.

Man kann es nicht oft genug sagen: Ohne den Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im CVJM wäre das Haus in Stoetze kaum auf seinem guten Niveau zu betreiben.

JULÉ°

HIMM – HOW I MEET MYSELF

HIMM ist eine regelmäßige Abendveranstaltung die sich mit den großen Fragen zu Persönlichkeit, Traum, Leben und Entscheidungen beschäftigt.

Im Rahmen dieser Reihe veranstalteten wir von Freitag, dem 23. Mai 2014, bis zum Samstag ein 24-Stunden-Event.

Am Freitag um 17 Uhr trafen wir uns am JULÉ°. Mit den Gedanken, was uns bei einem Haus ohne Wasser und Strom erwartet, mit Wechselklamotten für einen Tag und Taschenlampen im Gepäck machten wir uns auf den einstündigen Weg nach Marxen.

Als wir, in Marxen angekommen, uns irgendwann entschieden doch auch mal die Waldeinfahrt zu befahren, die am wenigsten nach Zivilisation aussah, fanden wir auch das Landheim - ein wunderschönes kleines Häuschen mit Holzschober, Plumpsklo, Feuerstelle und einer etwas tiefer gelegenen Brunnenpumpe mit frischem, kühlem Bergwasser.

Ein kleines Rondell aus Bänken umrahmte den Eingang, und dahinter wartete der Flur mit der Treppe in den Dachboden, wo wir schlafen würden.

Vom Flur ging es weiter in die Küche, wo auf rot geklinkertem Boden eine Küchensexie zum Heizen, Kochen und Backen auf uns wartete. Von dort ging es in einen kleinen gemütlichen Aufenthaltsraum mit Kamin und Kerzenleuchtern.

Mit einer Gruppe von neun Leuten starteten wir in den Abend.

Es begann mit leckerem Essen vom Feuer und einem kleinen Einstieg in die kommenden gemeinsamen Stunden.

Unter den offenen Teilnehmern, bei der Wärme und dem Kerzenschein konnte man sich voll und ganz seinen Gedanken und tiefen Wünschen hingeben - eine Möglichkeit, die bei HIMM im Vordergrund steht.

Mit Marshmallows, Schokolade, viel Lachen, Banane und Keksen ließen wir den Abend am offenen Feuer ausklingen. Jeden erwartete eine Matratze und ein Schlafsack auf dem warmen Dachboden.

Mit einem ausgewogen, von Cerealien geprägten Frühstück ging es in einen Tag mit dem Thema „Ich denke meine Zukunft kreativ“. Wir sprachen über unsere Vorbilder, deren Fähigkeit Orientierung zu bieten, um uns der Frage nähern zu können: „Wofür möchte ich in meinem Leben eigentlich stehen?“.

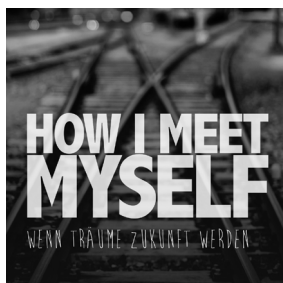
Zum Mittag stärkten wir uns mit leckeren Nudeln für das anschließende Aufräumen und den Heimweg.

Alles in Allem waren es zwei megaschöne Tage - und auch einfach mal was Anderes.

Der nächste HIMM-Termin ist am 9. September 2014 mit dem Thema „Wenn Träume Zukunft werden“ um 18:00 Uhr im JULÉ°. Wenn auch du dir HIMM mal anschauen möchtest, bist du herzlich dazu eingeladen.

Weitere Infos auf: www.facebook.com/howimeetmyself

Friederike Leitline



XT + XPressU

Einmal wöchentlich treffen sich Jugendliche am Poppenbüttler Markt in der Gruppe XT + XPressU. Es handelt sich um Jungen und Mädchen, die sich nach der Konfirmation zu einem interessanten Gruppenprogramm treffen.

Neue Trainees

Am 13. Mai ist ein neuer Trainee-Kurs mit zwölf Teilnehmern gestartet. Ziel dieses Kurses ist es, für die CVJM-Arbeit neue ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu gewinnen.

Der Marder hat zugebissen

Ein Kabel in unserem CVJM-Bus wirkte auf einen Marder unwiderstehlich. Der Marder biss zu und der Bus hatte einen Schaden. Das Fahrzeug wurde inzwischen repariert und ist für die bevorstehende Freizeitarbeit wieder einsatzfähig.

LAN-Party

In den Maiferien hat es im JULE° wieder eine nächtliche LAN-Party gegeben. Vom 3. auf den 4. Mai wurden im großen Saal des Jugendhauses Computer aufgebaut, und die Jugendlichen konnten verschiedene Spiele ausprobieren. Durch den WLAN-Zugang bestand auch die Möglichkeit Online-Spiele zu nutzen.



LEMÜ
LEMSAHLER MÜTTERTREFF
DONNERSTAGS • 10:00 - 11:30 UHR

BREAKFAST,
 BABIES AND MORE

CVJM JUGENDHAUS JULE°
 LEMSAHLER LANDSTRASSE 213 • 22397 HAMBURG
 TEL: 040 / 27 13 95 76 • JULE@CVJM-OBERALSTER.DE • WWW.CVJM-JULE.DE

I N T H I S S P A C E ...

WE ARE **REAL**

WE DRINK COFFEE

W E M A K E M I S T A K E S

WE HAVE **FUN**

WE SAY **I'M SORRY**

WE GIVE SECOND CHANCES

WE GIVE **HUGS**

W E F O R G I V E

WE TRY TO EAT & DRINK BIO OR REGIONAL

WE SHARE **LIFE**

WE SAY **THANK YOU**

W E A R E P A T I E N T

W E B E L I E V E

WE **LOVE**

Diese Vision begrüßt alle Besucher des Saales im JULE°.

Internationale CVJM-Hochschule Neuer Rektor eingeführt

Die Internationale CVJM-Hochschule in Kassel hat einen neuen Rektor. Nachdem der Gründungsrektor Prof. Dr. Wolfgang Neuser im letzten Jahr in den Ruhestand verabschiedet wurde, wurde Prof. Dr. Rüdiger Gebhardt bereits im Oktober 2013 zu seinem Nachfolger berufen (siehe akut 1/2014).

Am 2. März 2014 fand die Einführung von Rüdiger Gebhardt in sein neues Amt in einem Festgottesdienst in der Kasseler Christuskirche statt. Etwa 400 Gäste waren der Einladung nach Kassel gefolgt.

In seiner Predigt betonte der neue Rektor, dass es in der Gesellschaft einen weitverbreiteten Durst nach Orientierung, Werten, nach verlässlicher Nähe und sozialer Gerechtigkeit gebe.



Foto: CVJM Gesamtverband

Prof. Dr. Rüdiger Gebhardt bei seiner Festpredigt

Für diese Bedürfnisse habe die christliche Jugendarbeit Wesentliches zu bieten. Für die Arbeit der CVJM-Hochschule bedeute dies: „Es geht darum, klares wissenschaftliches Tafelwasser einzuschenken, das sich aus der Quelle des Lebens speist.“

Die Internationale CVJM-Hochschule in Kassel bietet vier Studiengänge an, die mit einem Bachelor abschließen, nämlich Religions- und Gemeindepädagogik/Soziale Arbeit integrativ, Soziale Arbeit, Human Development und Religions- und Gemeindepädagogik. Der berufsbegleitende Studiengang MEO: Management, Ethik und Organisation schließt mit einem Master ab.

Weitere Informationen gibt es unter www.cvjmhochschule.de.

Foto: Jürgen Wehrs


Die CVJM-Hochschule in Kassel

Jürgen Wehrs

Wir haben die Brille, die zu Ihnen passt!
Optiker Köpke

Harksheider Str. 2

22399 Hamburg

Tel.: 040 / 602 42 53

www.optiker-koepke.de

Die Termine im Juli und August

1.7.	Vorstand
12. – 26.7.	Teeniefreizeit in Schweden
14. - 24.7.	Kinderfreizeit in Stoetze
26.8.	Alle wieder da MAK
30.8.	Krimidinner im JULE°
6.9.	Vorschau: Brunch im JULE°
13.9.	Vorschau: Sponsorenlauf des CVJM Oberalster

Aktuelle Termine auch unter www.cvj-m-oberalster.de



BRUNCH

MMMM ... LECKER!

CVJM JUGENDHAUS JULE°
 LEMSAHLER LANDSTRASSE 213 • 22397 HAMBURG
 TEL: 040 / 27 13 95 76 • JULE@CVJM-OBERALSTER.DE • WWW.CVJM-JULE.DE

CVJM JUGENDHAUS LEMSAHL

Montag

16:30 – 21 Uhr

Offene Tür

im JULE°

für Jugendliche

18:15 – 20:30 Uhr

XpressU

für 13 - 16 Jährige,
Snacks, Billard, Ki-
cker, Chillen, Gemein-
schaft im Gemeinde-
haus am Markt

Dienstag

16:30 – 21 Uhr

Offene Tür

im JULE°

für Jugendliche

19 – 21 Uhr

Mitarbeiterkreis

Gemeinschaft für
Mitarbeiter
jeweils letzter Dienstag
im Monat im JULE°

19 Uhr

Vorstand

Sitzung des Leitungs-
gremiums unseres
Vereins
1x monatlich im
Gemeindehaus am
Markt

Mittwoch

16.30 – 21 Uhr

Offene Tür

für Kinder
(8-14 Jahre)
im JULE°

16 – 18 Uhr

Königskinder

bis 18 Uhr
Jungschar (8 - 12 Jahre)
im Gemeindehaus
am Markt

18.30 – 21 Uhr

TEN SING

Ein Jugendchor und
noch sehr viel mehr
für Jugendliche von
14 bis 20 Jahren im
Gemeindehaus
am Markt

Lösung Rate mal

Wie heißt der Musiker?
August Bernhard
Überwasser
Wortätsel:
Schülerparlament



Donnerstag

10 – 11:30 Uhr

Iemü

Lemsahler Mütter –
Babies, breakfast and
more

16:30 – 21 Uhr

Offene Tür

im JULE°
für Jugendliche

Freitag

16:30 – 21 Uhr

Offene Tür

im JULE°
für Jugendliche

20 Uhr

Y's Men's Club II

jeweils 2. + 4. Freitag
Gemeindehaus
Philemon

Samstag

14 – 16 Uhr

Inlinehockey

für Groß und Klein in
der Schule am Walde

14 – 19 Uhr

Offene Tür

im JULE°
für Jugendliche

Sonntag

10 Uhr

Gottesdienste:

Marktkirche
Poppenbüttel

Simon-Petrus-Kirche
Poppenbüttel

Jubilate-Kirche
Lemsahl

11 Uhr

Gottesdienst

Philemonkirche
Poppenbüttel

Telefon-Nummern:

Annalena Mönter:
Burkhard vom Schemm:
Friederike Leitlein:

6 020 702
27 139 576
27 139 576

Axel Kloebe:
Jürgen Wehrs:

5 372 484
29 823 585

Schloss Mansfeld

Ein Erlebnis von Mittelalter und Neuzeit

„Hinaus in die Welt“ steht auf dem Lutherbrunnen auf dem Marktplatz von Mansfeld. Das ist eine etwas eigenartige Parole: Was trieb den jungen Martin Luther, der hier seine Kinderzeit verbrachte, denn aus der Stadt hinaus?

Unter den Lutherstädten und –stätten, die jetzt in der so genannten Lutherdekade von 2008 – 2017, dem Jahr der 500. Wiederkehr des Thesenanschlags an der Schlosskirche zu Wittenberg, auf sich aufmerksam machen, nimmt Mans-

feld einen eher unspektakulären Platz ein. Große für die Reformation bedeutsame Ereignisse verbindet man nicht mit dem Bergbaustädtchen in Sachsen-Anhalt, hier ging Luther „nur“ zur Schule.

Was heißt „nur“? Schon ein Jahr nach seiner Geburt in Eisleben am 10. November 1483 zogen seine Eltern mit den Kindern nach Mansfeld, weil sie sich dort eine bessere Basis für ihre wirtschaftliche Existenz erhofften.

Mit erst vier Jahren kam Martin Luther hier in die Schule und lernte neben Lesen, Schreiben und Rechnen auch Latein. An dieser Schule allerdings ließ er kaum ein gutes Haar, sie sei „wie eine Hölle und ein Fegefeuer“ gewesen. Und einige Jahre später wird er im Rückblick auf seine Mansfelder Schuljahre noch deutlicher: „Vor Zeiten ward die Jugend allzu hart erzogen, dass man sie in den Schulen Märtyrer geheißten hat, sonderlich hat man sie mit ‚Lupo‘ und ‚Casualibus‘ und ‚Temporalibus‘ wohl geplagt, das doch gar kein Nütze war, sehr verdrießlich und beschwerlich, damit man nur die gute Zeit zubrachte, und manchen feinen geschickten Kopf verderbe.“ Mit dem „Lupo“ war der Aufpasser gemeint und mit „Casualibus“ und „Temporalibus“ grammatische Strafübungen. Das ist ein wenig schmeichelhaftes Fazit und in Mansfeld scheint eine zeitgemäße Pädagogik noch nicht in Sicht gewesen zu sein.

Als 13-Jähriger verließ der bildungshungrige Martin Luther Mansfeld und kam nach Magdeburg auf eine andere Schule.

In Mansfeld steht das mittelalterliche



Der junge Luther verlässt Mansfeld

Schloss der Grafen von Mansfeld, das Luther in seiner Jugend wohl kaum von innen zu sehen bekommen haben dürfte. Später war er dann wiederholt als Schlichter für die Grafen tätig geworden. Verbürgt ist, dass Luther am 14. Oktober 1545 – ein knappes halbes Jahr vor seinem Tod – in der Schlosskirche von Mansfeld gepredigt hat.

Heute ist hier eine Christliche Jugendbildungs- und Tagungsstätte tätig, die vor allem von CVJM- und Kirchengruppen für Aufenthalte genutzt wird.

1997 wurde ein Förderverein gegründet, der 1999 das Schloss in Trägerschaft übernahm und Mitglied im CVJM-Landesverband Sachsen-Anhalt ist. Volker Schmidt, Leiter der Einrichtung, schwärmt von den Möglichkeiten, die sich auf dem weiträumigen Gelände in dem historischen Burgenambiente für Jugendgruppen bieten. Besucher können hier neben Seminarprogrammen umfangreiche erlebnispädagogische Programme erleben oder am prasselnden Kamin- oder Lagerfeuer sitzen oder zwischen den Ruinen entspannen.

Das Kugelkreuz am Turm des Schlosses weist auf seine bewegte jüngere Geschichte hin. Nach dem Zweiten Weltkrieg hatte der noch amtierende Landtag von Sachsen-Anhalt den Beschluss gefasst das Schloss der Kirche zum Nießbrauch zu überlassen. Den neuen Machthabern der SED war das ein Dorn im Auge und sie sahen im Jahr 1953 im Zuge des so genannten Kirchenkampfes ihre Chance das Schloss für Zwecke eines Ferienkombinats zu nutzen. Im März 1953 rückten Vertreter der Volkspolizei und der Stasi an und stellten die kirchlichen Mitarbeiter unter Hausarrest; die kamen erst drei Wochen später wieder frei. Nachdem der DDR-weit geführte Kirchenkampf der SED nach einigen Monaten aber wieder abge-



Fotos (2): Jürgen Wehrs

Schloss Mansfeld

blasen wurde, kam das Schloss am 1. Oktober 1953 an die Kirche zurück. Seitdem konnte es wieder für kirchliche Veranstaltungen und solche der Jungen Gemeinde, der Jugendarbeit der Kirche in der DDR, genutzt werden.

Vielleicht kann die Lutherdekade dazu beitragen, sowohl die alte als auch die jüngere und recht dramatische Geschichte von Schloss Mansfeld etwas mehr in den Blick des allgemeinen Interesses zu rücken.

Jürgen Wehrs

Musiker (4)

Ein Meister der Posaune

Im CVJM hat die Posaunenmusik eine große Rolle gespielt. Viele Jünglingsvereine und die später daraus entstandenen CVJM hatten einen Posaunenchor. Das hat sich heute etwas geändert. Aber als es TEN SING noch nicht gab, wurde trotzdem schon Musik gemacht – oft eben Posaunenmusik.

Einer, der sich um die Förderung der Posaunenarbeit in Norddeutschland schon früh verdient gemacht hat, war der damalige hauptamtliche Bundesagent des Nordbundes, zu dem die norddeutschen CVJM gehörten. Er hatte erkannt, wie wichtig das Posaunenblasen auch in der Jugendarbeit ist.

Er selbst hatte das Posaunenblasen während seiner Ausbildung im Stephansstift in Hannover erlernt. Das machte er so gut, dass ihm schon in jungen Jahren der inoffizielle Titel des „Posaunenmeisters“ verliehen wurde. Als er von 1886 bis 1894 im Nordbund arbeitete, gehörte die Förderung der Posaunenarbeit in den Vereinen zu seinen wichtigsten Aufgaben. Seit 1894 wohnte er mit seiner Familie in Wandsbek und war in seiner Zeit nach dem Nordbund als Verfasser unzähliger Choräle, Lieder,

Märsche und Motteten tätig. Er gab eine Zeitschrift mit dem Titel „Der Posaunenchor“ heraus. Es war die erste dieser Art in Deutschland. In einem eigenen Verlag in Wandsbek wurden seine Publikationen herausgegeben. Darüber hinaus vertrieb er auch Musikinstrumente und war viel unterwegs, um vor Ort Posaunenchöre aus-

zubilden. Er konnte aber nicht überall sein, deshalb gab er eine Zeitschrift heraus, die sich „Schule für Posaunenchor“ nannte. Leider gibt es kein Gesamtverzeichnis seiner Werke. Für das Jahr 1903 ist belegt, dass er 128 Notenausgaben veröffentlichte; die meisten davon stammen von ihm.

Da er gesundheitlich schwer angeschlagen war, verließ er Wands-

bek 1906 und zog mit seiner Familie nach mehreren Zwischenaufenthalten in die Schweiz. In Riehen in der Nähe von Basel starb er 1925.

Wie heißt dieser Komponist, Liederdichter, Lehrer, Verleger und Instrumentenvertreiber mit dem Ehrentitel „Posaunenmeister“, der seine Kompositionen oft mit A.B.U unterzeichnete?



Worträtsel

P	E	R	L
L	A	R	A
M	E	N	T
S	C	H	Ü

Das Lösungswort lautet:

Bilderrätsel

Zwischen den Bildern gibt es acht Unterschiede. Welche?



Die Auflösung der Rätsel ist auf der linken Programmseite nachzulesen!

Ulrich Parzany erinnert sich

Ulrich Parzany: Dazu stehe ich. Mein Leben. SCM Hänssler. Holzgerlingen 2014. 356 Seiten. 22,95 Euro.

Der frühere und langjährige Generalsekretär des CVJM-Gesamtverbandes, Ulrich Parzany, hat ein Buch geschrieben. Das hat er schon häufiger getan. Überraschend dürfte für manche Leser sein, dass er diesmal über sein eigenes Leben schreibt.

Schon der Titel „Dazu stehe ich“ lässt erkennen, dass es hier nicht um eine Nacherzählung des eigenen Lebens geht, sondern der Titel fordert den Leser heraus sich mit dem Autor auseinanderzusetzen.

Ausführlich beschreibt der Autor seine Lebensstationen und scheut sich nicht, den Weg des eigenen Erkennens und Lernens mitzuteilen und als Mann, der sein Leben in der Nachfolge Christi zum Beruf gemacht hat, Farbe zu bekennen. Position zu beziehen ist in kirchlichen Kreisen vielfach zu einem Anpassungsvorgang an die vorherrschenden Mainstreams geworden. Da ist es heute schon etwas Besonderes, wenn sich einer um Antworten auf biblischer Grundlage bemüht. Hier erweist sich der Autor als streitbarer Zeitgenosse und als klar und - manchmal muss man wohl auch schon sagen: - mutig sprechender Christ.

Zu seinen beruflichen Schwerpunkten zählt seine Zeit als Generalsekretär des CVJM-Gesamtverbandes, ein Amt, das er von 1984 an mehr als 20 Jahre innehatte. Er hatte dieses Amt nur unter der Bedingung angenommen, dass er elf Wochen im Jahr evangelistisch im Einsatz sein durfte. Der Vorstand des Gesamtver-



bandes stimmte zu – und hatte keinen Grund dies zu be-
reuen. In dieser Zeit gab es viele Initiativen, für die sich Ulrich Parzany mit Erfolg einsetzte. Dazu gehören u.a. der Zusammenschluss der ost- und west-

deutschen CVJM-Strukturen nach der Wende, die Gründung eines Missio-Centers für ehrenamtliche Mitarbeiter in Berlin, die Beteiligung an der EXPO 2000 mit dem Pavillon der Hoffnung, die Tour der Hoffnung im Jahr 2000. Er engagierte sich im internationalen Netzwerk des CVJM und forcierte darüber hinaus missionarische Veranstaltungsformen, die sich die Kirchen nicht zutrauten oder die sie ablehnten. Genannt seien hier das Christival, das Jesushouse und vor allem Pro-Christ mit europaweiter Wirkung. Wenn es um das Evangelium geht, handelt Ulrich Parzany nicht mit kleiner Münze: „Evangelisation besteht nicht aus zahnlosen Werbesprüchen über die Liebe Gottes, sondern in der Verkündigung der Wahrheit des Evangeliums und dem Ruf zur Umkehr in die Nachfolge von Jesus.“

Wer sich auch öffentlich so positioniert, muss mit Gegenwind rechnen. Der hat ihn aber nicht umgehauen, damit hat er gerechnet, weil er die Wirkungen der Zeitgeisteströmungen sehr gut kennt.

Es ist – trotz des stolzen Preises – ein sehr lesenswertes Buch in der Sprache Ulrich Parzanys, wie man sie kennt und wie man sie in ihrer Klarheit wohl dringender denn je braucht.

Jürgen Wehrs

Jubelnde Chöre

„Feiert Jesus! war doch gerade erst vor zwei Ausgaben dran und diesen Chris Lass mit ner Gospel-CD hat tet ihr doch auch irgendwann schon mal!“ Stimmt. Denn gute Dinge stellen wir hier gerne vor, und so bleibt mehr Platz, den Inhalt der aktuellen CD näher zu beleuchten. Das ist gut - denn das Außergewöhnliche an dieser CD ist vor allem die Idee dahinter.

Chris Lass hat sich der Gospelmusik verschrieben – und am liebsten bringt er diese unmittelbar unter die Leute und kommt mit diesen persönlich in Kontakt. Daher entstand die Idee, in ganz Deutschland eine Gospel-CD aufzunehmen. Dafür schaltete er eine Anmelde-Liste frei – und bekam über 800 Zusagen in zwei Monaten. Und so zog Chris Lass mit seinen liebsten Musikern durch ganz Deutschland: durch Stuttgart, Minden, Bremen und viele Orte mehr. Insgesamt in neun Städten kamen Sänger zwischen 7 und 83 Jahren zu den Aufnahmen. „Ich durfte ganz verschiedene Menschen kennen lernen und von einigen sehr persönliche und bewegende Geschichten und Rückmeldungen hören“, schreibt Chris im Booklet. Und das glaubt man ihm aufs Wort.

Musikalisch ist die CD keine Überraschung. Gitarre, Bass, Keys / Hammond-Organ und Schlagzeug begleiten alle Lieder. Das passiert sehr gut arrangiert, knackig auf den Punkt und mit schönen Riffs und Fills. Außergewöhnliches kommt einem dabei nicht zu Ohren – aber schließlich sollen auch die Chöre im Mittelpunkt stehen. Und das



Laki-PopChor: GO.IN'. Live-Mitschnitt. CD 2014. ejw. 18 Euro.

tun sie! Chris Lass hat voluminöse Chor-Sätze zu allen zwölf Liedern geschrieben. Kraftvolle einstimmige Parts und genauso viele mehrstimmige Abschnitte kommen toll daher. Zugegeben: Ich wurde ein wenig in meine TEN SING-Zeit zurückversetzt. Die Chöre klingen wirklich toll, obwohl sie völlig bunt zusammengewürfelt waren und einige Teilnehmer vorher noch nie in einem Chor gesungen hatten.

Die Auswahl der Lieder ist gut getroffen. Wohlbekannte Lieder wie „Blessed be your name“, „Mighty to save“ und „Lord, I lift your name on high“ umrahmen andere, vielleicht weniger bekannte Lieder. Auch „Amazing Grace“ findet sich auf der CD – wobei mir dies längst nicht so gut wie die schwungvolleren Lieder gefallen hat. Zu diesen passen die jubelnden Chöre noch besser, denn deren Spaß beim Singen hört man deutlich. Und deswegen wird schon an eine Fortsetzung gedacht. „Das war nicht das letzte Mal!“

Richard Sohnke

Die Geburtstage im Juli:

Dennoch bleibe ich stets an dir; denn
du hältst mich bei meiner rechten Hand,
du leitest mich nach deinem Rat und
nimmst mich am Ende mit Ehren an.

Psalm 73,23-24

- 4.7. Henning Marckmann
- 12.7. Hans-Günter Steffen
- 13.7. Tobias Radeke
- 14.7. Michael Klähn
- 15.7. Andrea Schröder
- 18.7. Frank Kumleben
- 23.7. Sarah Penning, Andreas Kosmalla
- 29.7. Lothar Weil
- 30.7. Tanja Borst
- 31.7. Robert Frank

Die Geburtstage im August:

Singt dem Herrn, alle Länder der Erde!
Verkündet sein Heil von Tag zu Tag!

1.Chronik 16,23

- 1.8. Julian Ettemeyer
- 3.8. Silke Marckmann-Boenke
- 5.8. Wolfgang Kell
- 9.8. Tobias Köhler, Torsten Geiger,
Leah Ladda
- 10.8. Gerd Schwartz
- 11.8. Jessica Schulz, Anna-Katharina
Raczkowski, Mario Meß
- 12.8. Christian Droste
- 17.8. Holger Jansen
- 18.8. Benedict Meißner
- 21.8. Angelika Riebling
- 22.8. Ernst-Peter Kröger
- 30.8. Olaf Brümmer
- 31.8. Margrit Illing



Christlicher Verein Junger Menschen Oberalster zu Hamburg e.V.

Poppenbüttler Markt 2, 22399 Hamburg, Tel. 040/602 07 02; Fax 040/602 56 54

Vorstand:

Dirk Hünenbein (1. Vorsitzender),
 Olaf Becker (2. Vorsitzender),
 Robert Malsch (Schatzmeister),
 Agnes Strauß (Schriftführerin),
 Sarah Becker, Corinna Brinken, Jöran
 Ebeloe, Claudia Heyden, Anneke Röllinghoff,
 Klaus Illing, Annalena Mönter, Burkhard vom
 Schemm, Friederike Leitlein und Pastorin
 Barbara Hanzig.

CVJM-Sekretäre und CVJM-Sekretärinnen:

Annalena Mönter
 Annalena.Moenter@cvjm-oberalster.de
 Burkhard vom Schemm
 Burkhard.vom.Schemm@cvjm-oberalster.de
 Friederike Leitlein
 Friederike.Leitlein@cvjm-oberalster.de

Büro:

Regina Hansen
 info@cvjm-oberalster.de

Spendenkonto:

Ev. Darlehensgenossenschaft Kiel
 (BLZ 210 602 37); Konto 12 12 82
 IBAN: DE05 2106 0237 0000 1212 82
 BIC GENODEF1EDG

Spenden an den CVJM Oberalster sind steuer-
 lich abzugsfähig. Eine Spendenbescheinigung
 stellen wir gerne aus.

Impressum:

Der *akut*, Mitteilungsorgan des CVJM Oberalster, erscheint zweimonatlich und im 50. Jahr. Der Bezugspreis in Höhe von € 0,50 ist im Mitgliedspreis enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben ausschließlich die Meinung der jeweiligen Verfasserin bzw. des jeweiligen Verfassers wieder und müssen nicht mit der Meinung des Vorstandes übereinstimmen.

Redaktion: Jürgen Wehrs; Satz & Layout: Tobias Falke, Mario Meß; Koordination: Friederike Leitlein; Druck: Gemeindebriefdruckerei in Gr. Oesingen; Auflage: 1.000

Unsere Standorte:

In der Marktkirche Poppenbüttel

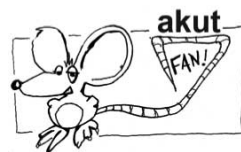
Poppenbüttler Markt 2,
 22399 Hamburg,
 Tel. 040/602 07 02;
 Fax 040/602 56 54
 Mo, Di, Do, Fr 8:00 - 12:30 Uhr;

Jugendhaus JULE° Lemsahl

Lemsahler Landstr. 213,
 22397 Hamburg,
 Tel. 040/27 13 95 76;
 Fax 040/27 13 95 80
 Mo 15:00 - 16:00 Uhr
 Di, Mi, Fr 11:00 - 19:00 Uhr

Jugend-Freizeitheim Stoetzer

am Rand der Gührde
 Tel. 040/602 07 02



Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

C 6783 E
akut

Christlicher Verein Junger Menschen
Oberalster zu Hamburg e.V.
Poppenbüttler Markt 2
22399 Hamburg

Nachhaltigkeit

Um ein Haar
wäre der Psalmist
der Versuchung erlegen
sich von Gott los zu machen.

Um ein Haar
hätte der Psalmist
den verraten
der ihn hat einsehen lassen

dass ein Leben
ohne Gottes
nachhaltiges Wirken
ein Leben ohne Perspektive ist.

Jürgen Wehrs

**Dennoch bleibe ich stets an
dir; denn du hältst mich bei mei-
ner rechten Hand, du leitest mich
nach deinem Rat und nimmst
mich am Ende mit Ehren an.**

Psalm 73,23-24